

Schönburger Tageblatt

und Waldenburger Anzeiger.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.
Annahme von Inseraten für die nächstfolgende Nummer bis Vormittags 1/11 Uhr.
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf. Einzelne Nrn. 10 Pf. Inserate pro Zeile 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Tabellarischer Satz wird doppelt berechnet.

Filialen: in Altstadtwaldenburg bei Herrn Otto Förster; in Callenberg bei Herrn Strampelwitzer Fr. Herrn Richter; in Kaufungen bei Herrn Fr. Janaschel; in Langenschursdorf bei Herrn H. Stiegler; in Penig bei Herrn Wilhelm Dahler; in Rochsburg bei Herrn Hans Bohl; in Wollenburg bei Herrn Herrn. Wildenhain; in Ziegelheim bei Herrn Eduard Kirker

Verantwortlicher Hr. Dr. A. Amtsblatt für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Waldenburg.
Zugleich weit verbreitet in den Städten **Penig, Lunzenau, Lichtenstein-Callenberg** und in den Ortschaften der nachstehenden Landesamtsbezirke:
Altstadt-Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, St. Egidien, Ehrenhain, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenschursdorf, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Delsnitz i. E., Reichenbach, Remse, Rochsburg, Schlagwitz, Schwaben, Wollenburg und Ziegelheim.

N^o 107.

Freitag, den 11. Mai

1906.

Witterungsbericht, aufgenommen am 10. Mai, Nachm. 3 Uhr.
Barometerstand 756 mm reduziert auf den Meerespiegel. Thermometerstand + 22,5° C. (Morgens 8 Uhr + 18° C. Tiefste Nachttemperatur + 11 C.) Feuchtigkeitsgehalt der Luft nach Lambrechts Volumeter 30%. Taupunkt + 6 C. Windrichtung: Südost. Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden bis früh 7 Uhr: 2,1 mm.
Daher **Witterungsansichten** für den 11. Mai: Wechselnde Bewölkung, Niederschläge nicht ausgeschlossen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gutsbesizers **Wilhelm Friedrich Eifert in Reichenbach**, früheren Gemeindevorstandes daselbst, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen sowie auf Antrag des Konkursverwalters zur Beschlußfassung wegen Abschlußes eines Vergleichs mit einer Gläubigerin über die von dieser geltend gemachten Ansprüche auf abgeforderte Befriedigung Termin auf **den 19. Mai 1906, Vormittags 1/10 Uhr**

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaunt.
Waldenburg, den 9. Mai 1906.

Königliches Amtsgericht.

Auf dem Blatte 5 des hier nach dem Gesetze vom 15. Juni 1868 geführten Genossenschaftsregisters, betreffend die **Begräbnisstätte der vereinigten Weber zu Waldenburg und Umgegend**, ist heute das Erlöschen der Firma verlaubar worden.

Waldenburg, am 10. Mai 1906.

Königliches Amtsgericht.

Waldenburg, 10. Mai 1906.

Im Wahlkreise Darmstadt-Großgerau hat die Reichstagsersatzwahl vor einigen Tagen in der Stichwahl mit dem Siege des radikalsten Sozialdemokraten Verthold gegen den nationalliberalen Dr. Stein geendet. Diese Wahl ist so bedeutungsvoll für Parteigeschichte und Parteileben unseres Vaterlandes, daß sie mit ehernem Griffel festgehalten zu werden verdient.
Bei der nötig gewordenen Ersatzwahl dieses Jahres wurden von bürgerlicher Seite zwei Kandidaten aufgestellt, der nationalliberale Dr. Stein, für den auch Konservative, Bund der Landwirte, Zentrum und Deutschsoziale eintraten, und von den „Vereinigten Liberalen“ ein ehemaliger Nationalsozialer, seit der bekannten Fusion aber freisinniger Wadenstrümpfler, der evangelische Pfarrer Korrell. Bei der Hauptwahl vom 25. April d. J. erhielt Stein 10,320, Korrell 5828 und der Sozialdemokrat Verthold 13,855 Stimmen. Es mußte also Stichwahl mit den günstigsten Aussichten für das Bürgerthum stattfinden. Alles kam darauf an, wie die „Vereinigten Liberalen“, d. h. die Jünger der Naumann und Barth, sich verhalten würden. Da erließ die „liberale“ Parteileitung des Kreises einen Aufruf, in dem die Wähler Korrells aufgefordert wurden, für den Sozialdemokraten zu stimmen, und so kam die Schwach von Darmstadt zu Stande. In der Stichwahl siegte der Sozialdemokrat Verthold mit 16,598 Stimmen über den Nationalliberalen Dr. Stein, der 15,789 Stimmen auf sich vereinigte.
Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß die Darmstädter Niederlage des Bürgerthums auf das Konto der freisinnigen Wadenstrümpfler und Nationalsozialen zu setzen ist. Die Sozialdemokratie verfügt erfahrungsgemäß über fast gar keine Reserven, alle ihre Kräfte werden gleich beim ersten Gange mobil gemacht. Ihr Zuwachs in der Stichwahl rekrutiert sich daher so gut wie ausschließlich aus dem Lager der „liberalen Vereinigung“. Herr Verthold zieht zweifelsohne auf den Krücken der Wadenstrümpfler in den Reichstag ein.

Stadt, was sie von den fusionierten Wadenstrümpflern und Nationalsozialen zu halten haben, und werden dementsprechend handeln. Nur mit starker Unterstützung der rechtsstehenden Parteien zieren die Schrader, Pachnicke, Rommsen gegenwärtig den Reichstag. Ob ihnen diese Unterstützung auch weiterhin zuteil werden wird, ist durch das Darmstädter Ereignis in Frage gestellt. Wer nicht den Willen und die Kraft hat, die Verräter von Darmstadt von sich abzuschütteln, der gehört selber in den Orkus.

Aber noch in anderer Hinsicht wirkt die Darmstädter Wahl gerade im gegenwärtigen Augenblicke ungemein aufklärend. Wieder einmal geht das Gespenst der „großen liberalen Partei“ im Lande um. In einigen Landesstellen ist der Nationalliberalismus oder gemäßigter Liberalismus drauf und dran, sich den extremen Richtungen des Liberalismus zärtlich in die Arme zu werfen. Die Vorgänge in Darmstadt dürften doch auf manchen Nationalliberalen wie ein abkühlendes Sturzbad wirken und ihn von einem weiteren Vorschreiten der eingeschlagenen Bahn abhalten. Birgt der Freisinn und extreme Liberalismus Elemente in sich, die es fertig bringen, der Sozialdemokratie Knechtsdienste zu leisten, so taugt er nicht zu einem Bündnisse für den Nationalliberalismus, für eine Partei, die das Wort „national“ in ihrem Namen führt und sich auf gute nationale Traditionen zu stützen vermag. Das ist die Lehre, die die Darmstädter Wahl jedem, der Ohren hat zu hören, mit wuchtiger Kraft predigt.

Im übrigen hat die sozialdemokratische Partei für ihre treuen Helfer und Diener nur Dank übrig, indem sie den Ausgang der Darmstädter Wahl ganz allein der eigenen Kraft zuschreibt. Das ist recht so. Für die speichellederische Selbstschöpfung, die vor der Sozialdemokratie im Staube liegt und ihr in den Sattel hilft, geziemt sich nichts anderes als Fußtritte. Uebrigens haben bei der Darmstädter Wahl zahlreiche Wahlfälschungen nachgewiesen werden können, so daß deren Ungültigkeitserklärung zweifellos ist.

Politische Mundschau.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist am Mittwoch Abend in Straßburg im Elsaß eingetroffen. Der Monarch hatte Morgens Donauerschiffen verlassen und war zunächst nach Karlsruhe gereist, wo er vom Großherzog von Baden empfangen wurde. Nach sehr herzlicher Begrüßung zwischen Onkel und Neffen erfolgte die Fahrt ins Schloß, wo der Kaiser etwa vier Stunden verweilte. Bei der Abreise wurden ihm, ebenso wie bei der Ankunft, vom Publikum Huldigungen dargebracht. In Straßburg, wo der Monarch in der siebenten Abendstunde ankam, fand bald darauf im Kaiserpalast ein Wahl statt, an dem die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden teilnahmen. Am heutigen Donnerstag wird die Hofkönigsburg besucht. Der Reichskanzler Fürst v. Bülow wird am 20. Mai nach Nordern auf Urlaub gehen. Vorher wird der Kanzler laut „Berl. N. N.“ noch mit hervorragenden Parlamentariern Konferenzen abhalten, die sich auf die augenblickliche innerpolitische Lage: Vertagung der Parlamente, Schulunterhaltungs-gesetz, zukünftiger Arbeitslohn für den Winter beziehen werden.

Die Diktionskommission des Reichstags hat am Mittwoch die zweite Lesung der Diktionsvorlage erledigt, so daß deren endgültiger Verabschiedung durch das Plenum nichts

mehr im Wege steht. Die Debatte gestaltete sich im einzelnen recht interessant. Zum § 6 beantragte Abg. Semler (natlib.) den Zusatz: Der Anspruch auf Aufwandsentschädigung ist unübertragbar; eine entgegenstehende Vereinbarung ist nichtig. Staatssekretär Graf Posadowsky erwiderte darauf, eine derartige Bestimmung habe geringen praktischen Wert, da jeder Abgeordnete mit dem einmal erhobenen Gelde beginnen könne, was er wolle. Es handelt sich hier nicht um eine Bezahlung der Abgeordneten, sondern lediglich um eine Entschädigung für gemachten Aufwand. Die Entschädigung soll vor Pfändung geschützt sein. Auf Anfrage versicherte der Staatssekretär, daß die Entschädigung nicht steuerpflichtig sei, da es sich bei ihr nicht um die Erzielung eines Gewinnes handle. Als der nationalliberale Abg. Semler bemerkte, er werde seine 3000 Mk. gleichwohl deklarieren, entgegnete der Staatssekretär launig, dann sei der Herr Abg. Semler ja noch findiger, als der sehr findige preussische Steuerfiskus. Aber es bleibe dabei, daß die Entschädigung steuerfrei sei. Der § 6 wurde mit dem Eingang erwähnten Antrag Semler angenommen. Endlich wurde noch eine von allen Parteien unterstützte Resolution angenommen, die Geschäftsordnungskommission des Reichstages zu beauftragen, zu erwägen, ob die Bestimmungen über den Zeitpunkt der Einbringung von namentlichen Abstimmungen abzuändern sind, und ob die Sonnabend- und Montag-Sitzungen in der Regel ausfallen können.

Die Steuerkommission des Reichstags erörterte die Vorschläge der Verbündeten Regierungen und einen Zentrumsantrag, von denen die letzteren die Steuerpflicht von Aktien auch dann einführen wollen, wenn Aktienurkunden nicht ausgefertigt werden, während letzterer dieser Bestimmung rückwirkende Kraft bis 1882 geben will. Ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt. Die Beratung wird heute Donnerstag fortgesetzt.

Die Unregelmäßigkeiten bei der viel berufenen Stichwahl in Darmstadt-Großgerau, derenhalb die Giltigkeit der Wahl angefochten werden soll, bestehen angeblich in groben Verstößen gegen die Wahlordnung. So sollen falsche Stimmzettel verteilt und Fälle festgestellt worden sein, in denen für Verstorbene das Wahlrecht ausgeübt, auch Ausländer zur Wahl zugelassen wurden.

Die Massenaussperrung von etwa 300,000 Metallarbeitern in den verschiedensten Gegenden Deutschlands infolge Nichtbeendigung der teilweisen Ausstände in einigen Städten steht für den heutigen Donnerstag bevor. Es ist bedauerlich, daß keine Verständigung erzielt worden ist, denn die Folgen einer solchen Massenaussperrung müssen traurige sein. Der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller erklärt u. a.: „Der Kernpunkt des Streites dreht sich um die Frage, ob für ganz Deutschland der gleiche Mindestlohn für Former von 21 Mk. wöchentlich eingeführt werden soll, also der gleiche Lohn für teure Großstädte und billige Kleinstädte, für fleißige und träge, geschickte und ungeschickte, junge und alte Arbeiter. Die Former wurden vorgeschickt, bei einem Erfolg würden aber zweifelsohne die anderen Arbeiter folgen. Der Gesamtverband wird sich jedoch gegen die Aufzwingung solcher Forderungen, deren Annahme die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Metallindustrie auf dem Weltmarkt erschüttern muß, nach Kräften wehren.“

Frankreich.

In Paris zeitigt die Auslandsbewegung böse Aus-

nicht vollständig ist, mithin ein fertiges Programm noch nicht vorliegt. Für die Mitglieder der Zarenfamilie sind umfassende Sicherheitsmaßregeln getroffen worden. Mengfällige Naturen von Petersburg verlassen schleunigst die Stadt.
Petersburg, 10. Mai. Auch die gestrige Sitzung der freien Oekonomischen Gesellschaft ist von der Polizei geschlossen worden.
London, 10. Mai. Das Unterhaus nahm einstimmig

eine Resolution an, in der die Mächte aufgefordert werden, ihre Rüfungen einzustellen.
Athen, 10. Mai. Prinz Ludwig von Battenberg, Befehlshaber des englischen Kreuzer-Geschwaders, ist gestern in Athen an Bord seines Flaggschiffes eingetroffen. Im Pyraus konzentrieren sich unter dem Kommando des Admiral Veresford 50 englische Kriegsschiffe.
Leipzig, 9. Mai. 20 Frank. St. 1633 Dkt. r.

Bank- und Staatsnoten per 100 Kr. 5. B. 85,30 G. russischer Bank- und Staatsnoten per 100 Rubel 216 10. G.
Friedrichsfelde bei Berlin, 7. Mai. Schweine und Ferkelmarkt. Auftrieb: Schweine 3848 Stück. Ferkel: 812 Stück. Verkauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft, Markt zeitig geräumt. Preise unverändert. Käuferpreise 6-7 Monate alt, 44 bis 68 M., 3-5 Monate alt, Stück 39 bis 45 M., Ferkel mindestens 8 Wochen alt, Stück 20-32 M., unter 8 Wochen alt Stück 18 bis 20 M.

Woll-Moußeline!

Die elegantesten und apartesten Muster!
Die schönsten Farben!
Die billigsten Preise!

Mtr. 3.25, 2.75, 2.60, 2.25, 1.95, 1.65, 1.55, 1.50, 1.40, 1.25, 1.10, 90, 75, 50 Pf

Die Auswahl ist in meinem neuen Geschäftshause überwältigend!

Waschstoffe!

Die warme Witterung verlangt

Baumwoll-Moußeline!

Satin, Zephir, Satin à jour, Rattun, Grenadine, Batist, Leinen, Satin Augusta u. s. w.

Mtr. 1.60, 1.40, 1.25, 1.10, 1.00, 90, 80, 75, 70, 65, 60, 55, 50, 46, 42, 38, 35, 32, 28 20 Pf.

Batist-Blusen! Mousseline-Blusen!

Max Greif, Glauchau.

Molkereibutter

empfehl. Alb. Boffeder Nachf.

Landwirte

kaufen ihren Bedarf in allen Futtermitteln, Düngerarten, Sämereien

hinichtlich Qualität und Preis nur am vorteilhaftesten in dem sachmännisch betriebenen Spezialgeschäft von

Wilhelm Stolp Nachf.,

H. Erdmann, Waldenburg i. Sa.

Zahnatelier Lina Engel,

Waldenburg, König Johannstr. 1.
Sprechstunden Vorm. 9-1, 2-7. Sonntags 9-3.

Gasthof zur Weintraube.

Sonntag, den 13. Mai, von Nachm. 5 Uhr an

BALL.

Ergebenst ladet ein Emil Ludwig.

4 Zentner gutes Hen hat abzugeben
Joh. Schumann, Neutkirchen.

Für all die Ehrungen und Erfreungen, welche uns am 8. Mai 1906 aus Anlaß unseres

53jährigen Ehejubiläums

auf nur irgend eine Weise bezeigt worden sind, sagen wir hierdurch herzlichsten Dank.

August Wunderlich und Frau
in Ziegelheim.

Husten!

Wer diesen nicht heilt, veründigt sich am eigenen Leib!

Kaiser's Brust-Caramellen

aus dem reinsten Malz-Extrakt. Medizinisch erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung u. Brustkatarrhe. 4512 nos. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie helfen, was sie versprechen.

Pat. 25 Pf. Dose 45 Pf. bei **Bernhard Opitz** in Waldenburg, **Otto Förster** in Altstadt-Waldenburg.

Feinste Kieler Bäcklinge

empfehl. **Baldwin Tezner.**

Die Schönste

weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht mit rosigem jugendlichen Aussehen und blendend schönem Teint erhält man bei tägl. Gebrauch der echten

Stedenpferd-Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.,** Radebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd. a St. 50 Pf. bei: **Harald Meyer, Max Roth, N. Diebsch.**

Dresdner Pferde-Dose a 3 Mt.

nur noch einige Tage vorrätig bei **Baldwin Tezner.**

3 Käuferichweine

sind zu verkaufen. Auch wird daselbst jedes Quantum Korn- und Weizenstroh zu kaufen gesucht.
Herm. Grassau, Langenchursdorf.

Dank.

Zurückgelehrt vom Grabe unserer lieben in Gott ruhenden Gattin und Mutter, der Gutsauszüglerin **Frau Christiane Auguste Friedrich** geb. Müller in Altwaldenburg sagen wir Allen von Nah und Fern herzlichsten Dank, welche dieselbe noch im Tode ehrien und sie zu ihrer letzten Ruhestätte so zahlreich geleiteten; ferner durch überaus reichen Blumenschmuck und Beileidsbezeugungen wurde uns bekundet, mit welcher Liebe dieselbe zu ihren Mitmenschen gestanden hat.

Ferner sagen wir aufrichtigen Dank Herrn Oberpfarrer Harleß, welcher uns durch seine zu Herzen gehende Grabrede uns Trost zugesprochen und unsere schmerzgefüllten Herzen wieder aufgerichtet hat.

Nicht minder Dank sagen wir Herrn Kantor Uhtig für Leitung der erhebenden Trauergesänge. Der liebe Gott möge Allen ein reiches Vergeltung sein und Sie alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen in Gnaden bewahren.

Die aber, liebe Gattin und Mutter, rufen wir ein

„Ruhe sanft!“

in die Ewigkeit nach.

Die trauernden Hinterlassenen.

Altwaldenburg, Reinholdshain und Ebersbach.

Billiges Angebot

Gardinenreste, einzelne Fenster, Vitragenreste, Spachtelkanten, — Spitzen u. Deckchen, — Stores, Portièren, Tisch- und Sofadecken und Kissen um damit zu räumen billigt bei

Anna verw. Mehlhorn,

Glauchau.

Ziehung vom 15.—19. Mai 1906.

9. Geld-Lotterie für das Völkerschlachtdenkmal.

15222 Geldgewinne: Mark

258500

Höchstgewinn im glücklichsten Fall:

100000

Prämie und Hauptgewinne:

75000

25000

10000

Lose à 3M. Porto u. Liste 30 Pf., empfehl. auch gegen Nachn.

Deutscher Patriotenbund

Leipzig, Blücherstr. 11

In Waldenburg bei Herrn **Eugen Wilhelm, Bernhard Opitz**, in Altstadtwaldenburg bei Herrn **B. Schuppe.**

Freibank Dürrenhülsdorf u. U.

Heute Freitag, den 11. d., Nachmittags von 5 Uhr an Verkauf von **Schweinefleisch** im rohen Zustande. a Pfund 50 Pf.

Färbereiarbeiter

werden angenommen. **W. Schumann.**

Neutkirchen.

Zur Himmelfahrt ladet zum

Frühlingsfest mit Ball

freundlichst ein **Bruno Knöfker.**

Turnverein Waldenburg.

Sonntag, den 13. Mai Turnfahrt nach **Penig - Rochsburg - Burgstädt.** Abfahrt früh 5,11 Uhr ab Bahnhof Waldenburg. Anmeldung zur Gesellschaftsfahrt und Mittagessen bis Freitag Mittag beim Turnwart **Päcker** nötig. Gäste sind willkommen. Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen **D. L.**

Börse.

Heute Donnerstag Abend 1/8 Uhr **Disvidende.** **Loco.**

Naturheilsfreunde

Nährsalz-Kakao

Rich. Selbmann, Markt 84.

Maurer

werden angenommen **Remse Nr. 48.**

Kalk

in allerbesten Qualität, zu Bau- und Dünge-zwecken, hat stets auf Lager

Osw. Rothe, Altstadt.

Malerbürsten

empfehl. **A. Ebert.**

Lohnkellner

für Sonntags sucht **Boigt, Wollenburg.** Lerne willigen und fleißigen Mann auch an.

Familiennachrichten.

Verlobt: Hr. Rechtsanwalt Dr. jur. **Neumann** in Dresden mit Fr. **Margarethe Kötter** in Blasewitz.

Vermählt: Hr. Ingenieur **Otto Münzner** mit Fr. **Margarete Jordan** in Marbach.

Gestorben: Frau **Anna verw. Tittel** geb. **Meichner** aus Eibenstock in Reinsberg. — Frau **Anna verw. Jacob** geb. **Schmidt** in Leipzig-Stötteritz.

Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag **G. Köhler** in Waldenburg.